

**Predigt zum Neujahr 2024**  
**Num. 6, 22 – 27/Lk. 2, 16 – 21**

Wir gehen in ein neues Jahr, in das Jahr 2024. Doch wenn wir ehrlich sind: die alten Sorgen bleiben. Das sind die persönlichen Sorgen, die wir oft mit hinübernehmen in das neue Jahr. Das kann die Sorge sein, um die Gesundheit. Es gibt Sorgen am Arbeitsplatz oder um den Arbeitsplatz, die Sorgen in der Schule, den Streit mit dem Freund oder den Nachbarn. Sie alle kommen wieder. Bald schon ist alles beim Alten. Der Alltag hat uns eingeholt. Mit dem 1. Januar haben auch die Kriege in der Welt kein Ende gefunden. Der Klimawandel wird immer bedrohlicher, wenn sich nicht bald etwas ändert. Hier und da fürchten wir uns vor einem politischen Umsturz.

Dennoch: Wir brauchen Zeiten, an denen wir sagen können: Wir fangen neu an. Der Neujahrestag ist auch ein guter Zeitpunkt dazu. Diese Zeiten und diese Tage können helfen, innezuhalten und nachzudenken: Wo kann ich mein Leben und mein Verhalten ein wenig ändern. Wo kann ich vielleicht gelassener werden. Wo kann ich wacher im Leben werden, um Chancen, die sich mir bieten, besser zu nutzen. Kann ich Schritte nach vorne tun, sei es im Beruf, sei es in meiner menschlichen Entwicklung. Ein Jahr kann viele Chancen und Möglichkeiten bieten. Jeder Tag, es sind übrigens 366 Tage in diesem Jahr, ist eine neue Chance, zu wachsen und zu reifen. Jeder Tag und jedes neue Jahr ist eine Chance, die Gott mir schenkt, in der Liebe zu ihm zu wachsen und zu reifen. Es ist eine Chance zu erspüren, dass Gott alle Wege mit mir geht. Gott will uns an jedem Tag seinen Segen zusprechen.

Es ist ein wunderschöner, ja Mut machender Text, den wir in der Lesung aus dem Buch Exodus gehört haben: *„Der Herr segne und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.“* Das ist der Wunsch des Moses an Aaron. In jeder Lebenslage mögest du seinen Schutz, seine Liebe erfahren. Du sollst erfahren, dass du wertvoll bist. Gottes Liebe geht deine Wege mit dir, in all deinen Sorgen.

Menschen haben das konkret erfahren. Klar müssen wir uns mühen. Wir müssen unsere Fähigkeiten einsetzen, wir müssen bereit sein, neue Wege zu gehen. Doch es liegt eben nicht nur an uns. Gott hat uns seine Zusage geschenkt, dass er bei uns ist. Dieses schöne Gebet schenkt Vertrauen, macht Mut.

Seine Zusage erfüllt Gott vor allem in Jesus Christus. *„Man gab ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde!“* Der Name Jesus heißt „Jahwe schenkt Rettung, Jahwe schenkt Heil.“ In Jesus erfüllt Gott seine Zusage, dass er seine Schöpfung lenkt und leitet. Jesus will durch seine Worte und durch seine Taten uns zu Gott führen. Jesus zeigt die Liebe Gottes. Es ist gut, jeden Tag mit ihm zu leben, immer mehr IHM ähnlich zu werden. Wir können uns jeden Tag mit Jesus verbinden. Unser Leben, dieses neue Jahr wird gelingen durch alle Höhen und Tiefen hindurch.

Sicherlich bleiben dadurch die Sorgen, die ich am Anfang genannt habe, im Großen wie im Kleinen. Doch wir können diese Sorgen, diese Herausforderungen mit Mut und Vertrauen angehen. Vielleicht werden sie das eine oder andere überraschende erleben und erfahren. Vielleicht können sie das dann Gottes Wirken zuschreiben. Das Evangelium erzählt uns auch, dass die Menschen über die Worte der Hirten „staunten“. Wer staunen kann rechnet auch mit dem, was überraschend ist im Leben. Maria, deren Hochfest wir heute auch feiern, zeigt uns das: *„Sie bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen.“* Lernen wir von Maria, das zu bewahren, was wir noch nicht sofort erfassen können.

Gehen wir mit dem Vertrauen, das Gott uns nahe ist, in dieses neue Jahr. Geben wir Gott wieder neu die Chance dazu, uns zu führen, uns zu leiten, Dinge zu fügen. Jeder Tag ist eine neue Chance. Amen.